

# Fliegender Edelstein am Wasser

**Der Eisvogel ist spezialisiert auf natürliche, mäandrierende Gewässer. Dort findet er gute Jagdmöglichkeiten und Brutplätze. In der Zentralschweiz gibt es zwar mehrere Brutreviere, aber der Handlungsbedarf bei der Renaturierung von Gewässern ist gross.**

Eine französische Sage «erklärt» die Farben des Eisvogels: Demnach liess Noah einen Eisvogel, der damals noch grau gewesen sei, fliegen, um nach Festland Ausschau zu halten. Wegen eines Sturms kam er dem Himmel so nah, dass sein Gefieder dessen Farbe annahm, während der Bauch von der Sonne verbrannt wurde. Weil Noah inzwischen Land entdeckt hatte, fand der Eisvogel die Arche nicht mehr auf dem Wasser. Den Eisvogel können wir deshalb noch heute entlang von Gewässern beobachten, wie er nach der Arche sucht und mit durchdringendem Pfiff nach Noah ruft.

## Strukturreiche Gewässerlandschaften

Der Eisvogel besiedelt langsam fließende Flüsse, grössere Bäche, Seen und grössere Weiher mit ausreichender Sichttiefe und reichem Angebot an Kleinfischen und Sitzwarten. Diese müssen so sauber sein, dass er seine Beute von der Sitzwarte aus erspähen und mit seinen pfeilschnellen Sturz-Tauchflügen schnappen kann.

Wenn der Eisvogel einen Fisch erspäht, stösst er pfeilschnell ins Wasser. Erst unmittelbar bevor er seine Beute erreicht, bremst der Vogel den Tauchgang mit Füssen und Flügeln ab und schnappt mit seinem kräftigen Schnabel zu. Um seine zappelnde Beute zu betäuben, schlägt er sie mehrfach gegen einen Ast.

Während der Balz ist das Männchen mit der Fütterung des Weibchens beschäftigt. Das Ritual fördert die Bindung und schont die Kräfte des Weibchens. Es muss innerhalb einer Woche schliesslich bis zu sieben Eier legen. Zur Jungenaufzucht fangen Eisvögel bis zu 100 Kleinfische am Tag! Gefüttert wird immer jenes Junge, das am Ausgang der Bruthöhle sitzt. Dann dreht es sich um, kotet aus der Bruthöhle und



Stefan Wassmer

Die Färbung des Eisvogels ist einzigartig. Interessantes Detail: Männchen (im Bild) haben einen ganz schwarzen Schnabel, während bei Weibchen die Unterschnabelbasis rot ist.



Stefan Wassmer

Zum Brüten ist der Eisvogel auf mehr oder weniger kahle, weichgründige, erodierte Steilufer oder Böschungskanten angewiesen.

rutscht wie auf einem Karussell einen Platz weiter.

Nur entlang von weitgehend unverbauten, mäandrierenden Gewässern finden Eisvögel beste Bedingungen für die Anlage ihrer Bruthöhlen. Zum Graben der 50 bis 70 Zentimeter tiefen Brutröhren sind Eisvögel auf sandige Steilufer und Abbrüche an-

gewiesen; vereinzelt brüten sie auch im Wurzelteller umgekippter Bäume und in speziellen Nisthilfen. Daher benötigen Eisvögel sich verändernde Landschaften wie es zum Beispiel Auen bieten, wo Hochwasser und Überschwemmungen stetig neue Abrisse auf tun und Uferböschungen mit weichen Kanten entstehen.